

Liebe Geschäftspartner, liebe Freunde,

wenn man auf gängigen Plattformen im Internet nach einem Synonym für Zukunft schaut, dann gibt es eine Bandbreite an Ansätzen.

Diese reichen – auszugsweise – von Nachwelt über Glück und Chance bis hin zu Perspektive, Hoffnung und nächstes Jahr. Und egal in welcher Bedeutungskategorie man sucht, ein Synonym für Zukunft ist immer: Zukunft. Ist (die) Zukunft alternativlos? Na hoffentlich! – Auch, wenn die Herausforderungen gerade manchmal zweifeln lassen. Fakt ist: Die Zukunft liegt vor uns und wir glauben an sie!



Auch deshalb haben mein Bruder Jürgen und ich Anfang 2019 ein umfassendes Programm angestoßen, um das Fundament für die Zukunft von Müller zu legen. Begleitet werden wir dabei von einer externen Unternehmensberatungsgesellschaft. Hohe Investitionen, enorme kapazitive Bindung und Veränderung in allen Bereichen prägen den Prozess. Es ist intensiv, es ist zukunftsweisend. Und mein Dank gilt auch unseren Mitarbeitern, die mit leidenschaftlicher Bereitschaft den Wandel mitgestalten.

Unser Ziel? Die Zukunft positiv zu gestalten! Müller so umzubauen, dass wir für Ihre Anforderungen und Bedürfnisse zukünftig bestmöglich aufgestellt sind. In diesem Newsletter möchten wir Ihnen kurz einige Eckpunkte vorstellen, die zeigen, wie wir in die ergebnisorientierte Zukunft gehen und was Ihr Mehrwert dabei ist. Und wir möchten Ihnen unser neues Management-Team vorstellen.

Viel Spaß beim Entdecken!

Und bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihr Martin Müller

Mit Hochdruck in eine kreative ergebnisorientierte Zukunft!

Eine der großen Herausforderungen von Unternehmen und Unternehmen ist das Management und die Organisation von Wachstum – heute mehr denn je. Denn in unserer schnelllebigen Zeit ist permanenter Wandel eigentlich Alltag. Unsere von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit geprägte „VUCA-Welt“ stellt nicht erst seit COVID-19 viele Prinzipien der strategischen Unternehmensführung und -entwicklung auf den Kopf. Aber die Pandemie führt mit erschreckender Klarheit die Grenzen des Bisherigen vor Augen und macht klar: Agilität wird Normalität.

Doch wie stelle ich mich auf das Morgen ein, wenn der Wandel die Konstante ist? Wie kann ich so wachsen, dass meine Kunden und Mitarbeiter letztendlich die Hauptprofiteure dabei sind? Wie kann ich die Zukunft positiv gestalten, wenn ich sie nicht greifen kann? Ein wesentlicher Schlüssel liegt darin, dass man sich die wichtigen Fragen stellt und immer wieder neue Antworten hierauf findet. Welche Fragen das sind? Für uns bei Müller sind diese unter anderem:

- // Wie sichern wir unseren Standort in der (globalen) Welt?
- // Wie müssen wir aufgestellt sein in diesen schnelllebigen Zeiten?
- // Wie bringen wir Agilität und kurze Reaktionszeiten ins Unternehmen?
- // Wie sparen wir Kosten ohne Ressourcenverlust?
- // Wie schaffen wir immer wieder effizienzbasierter Mehrwert für unsere Kunden und nutzenorientiertes Produkterlebnis?

„Nicht nur, aber auch mit der Veränderung der Rahmenbedingungen – u. a. bedingt durch den Dieselskandal, Handelskriege, protektionistische Egoismen – wurde uns klar: Wenn wir weiter wachsen wollen, sind eine für uns denkbare Vision der Zukunft, variable und kundenzentrierte Prozesse sowie insbesondere Agilität und eine echte Team-orientierte Strategie-Kultur wichtige Grundlagen für die zukünftige Ausrichtung“, meint Martin Müller, geschäftsführender Müller Gesellschafter. Ergänzend fügt Jürgen Müller hinzu: „Wir verstanden, dass wir uns Freiräume für die Unternehmensentwicklung wie auch für die Gestaltung von Zukunftstechnologien verschaffen müssen. Denn wir hatten uns selbst zu viele Bereiche und Entscheidungen auferlegt.“ Den Müller Gesellschaftern wurde klar, dass unter anderem diverse Change-Prozesse nötig waren und hierfür kompetente Begleitung notwendig war.

Zukunft gestalten heißt Wandel gestalten

Mit dieser Erkenntnis und der Motivation, einen soliden Grundstein für die nächsten Jahre zu legen, wurden verschiedene Unternehmensberater gescreent. Mit der Methodik der ergebnisorientierten Positionierung der Beratungsgesellschaft Procomet konnten sich die Gesellschafter besonders gut identifizieren. Ein wesentliches Prinzip ist: Ergebnisse anstatt Ziele zu definieren und diese Ergebnisse möglichst verschleißfrei zu erreichen. Denn, so der Berater, solange man sich mit Verschleiß beschäftigt, sei keine Zeit und Energie mehr vorhanden, um die Zukunft zu gestalten.

EFFICIENCY MATTERS – AUCH IN DER ZUKUNFT!

Grundlage und wichtiger Schlüssel für die Zukunft: die Reorganisation von Müller

„Auch bei uns wurde klar, dass die Management-Kernfunktion zukünftig das Business- und Markt-Development sowie die Strategieentwicklung und -Implementierung sein muss. Und dass es zudem Raum und Kompetenz für die gezielte Erarbeitung von Zukunftstechnologien geben muss“, erläutert Martin Müller.

Die Konsequenz: Der Aufbau und die Implementierung einer leistungsfähigen, verantwortungsbereiten zweiten Führungsebene war Grundlage und wichtiger Schlüssel für die Zukunft. Darüber hinaus entschied man gemeinsam, dass sich Jürgen Müller aus dem operativen Geschäft herausnimmt und sich so dem komplexen und zeitintensiven Bereich der Zukunftstechnologien widmen kann.

Betrachtet man das neue Organigramm, so fällt auf, dass neue Bereiche geschaffen wurden. Primärer Hintergrund hierfür: Den Müller Kunden das Leben einfacher und effizienter zu machen. Besonders plastisch wird der Nutzen am Beispiel der Zusammenlegung von Vertrieb und Service. So wird der komplette Prozess, also von der Erstberatung über den Verkauf bis hin zur Installation und Wartung der Hochdruckanlagen, nun organisatorisch in einem Bereich abgebildet. Zudem unterstützen digitale Infrastruktur und Instrumente gezielt die Wirkkraft – wie zum Beispiel ein umfangreiches CRM-System oder auch das neue Service-Ticketsystem. Es liegt auf der Hand: Mit der Zusammenlegung, der Prozessorientierung und Digitalisierung in allen Bereichen werden Schnittstellen minimiert und dabei zugleich die Response-Qualität, Reaktionsgeschwindigkeit und Effizienz erhöht.

Neu ist darüber hinaus auch die Zusammenführung von Marketing und strategischer Sortimentsentwicklung. Dadurch wird sichergestellt, dass u. a. Innovationen marktorientiert und im perfekten Zusammenspiel mit der Entwicklung und dem Vertrieb entstehen. Als produkt- und technologiegetriebenem Unternehmen kommt insgesamt der Technischen Leitung samt Konstruktion (Elektro und Mechanik) und Entwicklungsabteilung die Schlüsselrolle zu. Sie ist aktuell der strategische Erfolgstreiber im Unternehmen und steht im Mittelpunkt der agilen Projektorganisation. In dem Verantwortungsbereich der Technischen Leitung befindet sich auch die Produktion.

Konsequentes Kaizen – die Basis für optimale Kundenorientierung

Neben der Ergebnisorientierung und der agilen Organisation spielt als weitere Säule das Kaizen eine wesentliche Rolle in unserer Zukunft. Das gesamte bestehende Gefüge wird dabei konsequent aus der Sicht von Ihnen, von unseren Kunden überarbeitet. Dabei stehen Ihre Wünsche in Bezug auf Verfügbarkeit, Individualität, Preis und Qualität im Vordergrund. Hinzu kommt die Unternehmenssicht – hier gilt es, mittels Kaizen fortwährend die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Das Ergebnis sind Prozesse mit einer hohen Kundenorientierung, da die gezielte und flexible Erfüllung des Kundenwunsches Grundlage für

unser wirtschaftliches Arbeiten und die hohe Effizienz ist. Das spielt uns in die Karten, denn: efficiency matters! Für uns. Vor allem aber für Sie – unsere Kunden und Partner!



Elias Dinsler,
Produktionsleiter und Kaizen-Beauftragter

Bereits in früherer Position befasste sich der frisch gebackene Müller Produktionsleiter und Kaizen-Beauftragte intensiv mit der japanischen Lebens- und Arbeitsphilosophie. Kaizen heißt so viel wie „Veränderung zum Besseren“. Dinsler lebt diesen Anspruch. „Mein Credo? Nie stehen bleiben. Es gibt immer Luft nach oben! Was ich erreichen will? Ganz einfach: Mit meinen Kollegen und Mitarbeitern organisiert, motiviert und verschleißfrei die Ergebnisse erreichen. Wie? Indem wir eine gute Kommunikation sowie effiziente, klare Abläufe zwischen allen Abteilungen implementieren, unser Qualitätsmanagement weiterentwickeln und alle Arbeitsgänge auf den Kundenwunsch hin stetig optimieren“. Es liegt auf der Hand – wenn jemandem Kaizen im Blut liegt, dann dem 29-jährigen Produktionsleiter.

Sie möchten mehr Wissen? Weitere
Informationen und Details finden Sie
unter: www.muellerhydraulik.de

